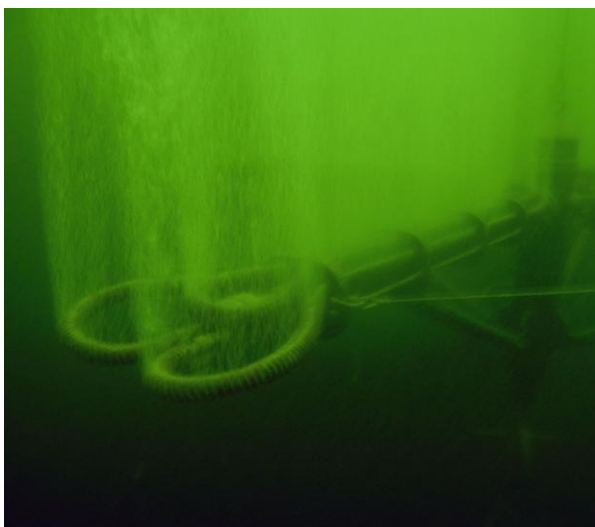


Belüftungsanlage Greifensee



Luftblasen an der Seeoberfläche im Bereich der



Verteildüse auf 12.5 m Tiefe mit Luftstrom

Der Zustand des Greifensees hat sich in den letzten 35 Jahren stark verbessert. Dennoch ist im Sommer ab einer Tiefe von 6 m nicht mehr genügend Sauerstoff für Fische vorhanden. Bei hohen Wassertemperaturen kommt es deshalb im Sommer regelmässig zu kritischen Situationen für Fische, insbesondere Felchen. In den oberflächennahen Wasserschichten mit genügend Sauerstoff ist die Wassertemperatur für die Felchen zu hoch, in den tieferliegenden Wasserschichten mit geringeren Wassertemperaturen ist dagegen die Sauerstoffkonzentration zu tief. Um in den kritischen Sommermonaten ein örtlich begrenztes Fischrefugium mit erhöhten Sauerstoffkonzentrationen zu schaffen, wurde im Frühling 2009 eine Belüftungsanlage in Betrieb genommen.

Ein Kompressor versorgt zwei frei hängende Verteildüsen in 12.5 m Tiefe über zwei 1.5 km lange Leitungen mit Druckluft. Die ausströmende Luft reisst kaltes, sauerstoffarmes Wasser mit an die Oberfläche, wo es sich mit dem sauerstoffreichen, warmen Wasser an der Oberfläche mischt und danach wieder in 6 bis 9 m Tiefe absinkt. Dadurch sollen auf einer Fläche von rund 1 km² günstigere Lebensbedingungen für Fische geschaffen werden. Die Sauerstoffverhältnisse im gesamten See können dadurch aber nicht wesentlich beeinflusst werden.